

sätzliches zur Soester Geschichtsforschung'. Vgl. über diese und andere Arbeiten desselben Verfassers auch den Literaturbericht von ED. SCHULTE in der Zs. d. Vereins f. d. Gesch. v. Soest und der Börde 44/45 (1929), 253—279 (auch in etwas erweitertem Sonderdruck 1929). Möchte es dem Verfasser gelingen, die großen von ihm vorgeschlagenen Quellenwerke zur Erschließung der reichen Soester Überlieferung, vor allem die Soester Regesten und eine Ausgabe der Soester Bürgerbücher, selber zu gutem Ende zu führen!

A. H.

143. WILHELM CLASSEN, 'Die kirchliche Organisation Althessens im Mittelalter samt einem Umriss der neuzeitlichen Entwicklung' (Schriften d. Inst. f. gesch. Landeskd. v. Hessen u. Nassau hg. v. E. E. STENGEL 8, Marburg 1929) leistet weit mehr als eine Vorarbeit zu einem geschichtlichen Atlas dieses Territoriums. Dieser Zwecksetzung ist jedoch die Tatsache zuzuschreiben, daß für die Stoffabgrenzung des Buches nicht die kirchliche Verwaltungseinheit der Diözese maßgebend ist. Kirchlich umfaßt das althessische Territorium die Archidiakonate St. Stephan-Mainz, St. Peter-Fritzlar und Hofgeismar sowie Pfarreien der Diözesen Paderborn und Köln. Von all dem wird nicht nur eine musterhafte topographische Aufnahme vorgelegt, deren Nachprüfung im einzelnen natürlich hier nicht möglich ist, sondern auch eine Geschichte ihrer Verwaltungsorganisationen immer im Zusammenhalt mit den entsprechenden Verhältnissen in anderen Sprengeln. Dabei ergibt sich im allgemeinen kein abweichendes Bild der archidiakonalen und archipresbyterialen Gewalt, der Sendsprengel, des Pfarreiaufbaus und des Patronatsrechts. Um eine Einzelheit herauszuheben, möchten wir gegen die stark von WAAS beeinflusste Auffassung der Vogtei Bedenken geltend machen. Das sein Thema nach allen Seiten erschöpfende Werk erhöht seine Brauchbarkeit noch durch ein Patrozinien- und Patronatsverzeichnis, die es im Anhang neben einer Skizze der hessischen Kirchenorganisation in der Neuzeit bietet.

O. M.

144. MARIA KRANZHOFF, 'Aachen als Mittelpunkt bedeutender Straßenzüge zwischen Rhein, Maas und Mosel in Mittelalter und Neuzeit' (Diss. Bonn 1930; Separatabdruck aus der Zs. des Aachener Geschichtsvereins Bd. 51) untersucht den Verlauf der großen Straßen Köln—Aachen—Düren, Jülich—Aachen—Lüttich und Aachen—Maastricht sowie der in nord-südlicher Richtung verlaufenden an Hand von Kartenmaterial aus dem Aachener Stadt-